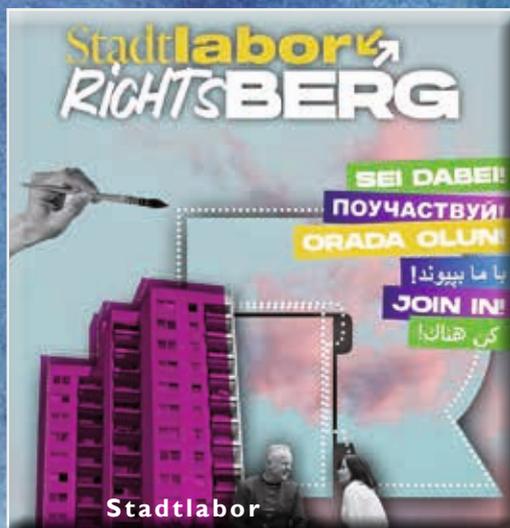




RICHTSBERG AKTIV

Das Magazin vom Richtsberg



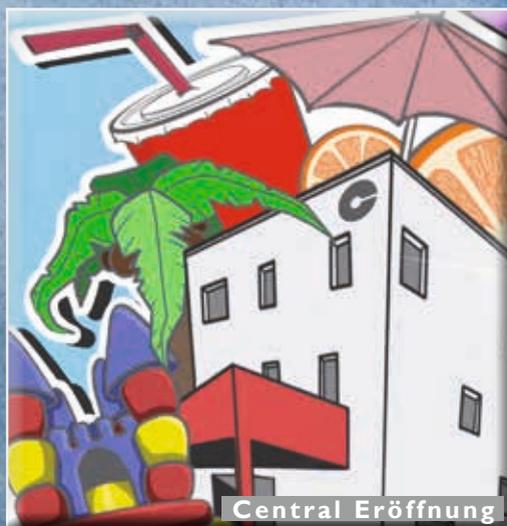
Stadtlabor



Segeltour



Astrid-Lindgren Schule



Central Eröffnung

Alles rund um den Richtsberg



Herausgeber:
Magistrat der Universitätsstadt
Marburg.

Redaktionsanschrift:
Bewohnernetzwerk für Soziale
Fragen e.V.
Damaschkeweg 96
35039 Marburg
redaktion@bsf-richtsberg.de

Redaktionsteam:
Pia Tana Gatteringer
(Chefredakteurin V.i.S.d.P.)
Bianca Bertrams,
Erika Lotz-Halilovic, Gerty Poletti,
Halina Pollum.

Seiten des Ortsbeirats:
Presserechtlich verantwortlich für
die Mitteilungen des Ortsbeirates
ist der Ortsbeirat.
Diese Ausgabe enthält Sonderseiten
zum Projekt Stadtlabor der
Universitätsstadt Marburg

Layout und Druck:
msi – media service international
gmbh, 35043 Marburg

Auflagenhöhe
3.400 Exemplare, Verteiler: Haus-
halte, Institutionen und Geschäfte
am Richtsberg, Stadtverwaltung.
Für Inhalte und Fotos der namentlich
gekennzeichneten Artikel sind
die Autorinnen und Autoren selbst
verantwortlich.

Redaktionsschluss für die kommen-
den Ausgaben:

Ausgabe 3/ 2023 am 21.09.2023
Ausgabe 4/ 2023 am 09.11.2023

Die Texte sind per Email oder als
Datei einzureichen.

Die Redaktionssitzung findet jeweils
am Dienstag nach Redaktionsschluss
statt. Die Redaktion trifft sich am
folgenden Dienstag um 18 Uhr im
Treffpunkt, Am Richtsberg 66 oder
online. Interessierte sind herzlich
willkommen. Bitte anmelden unter
redaktion@bsf-richtsberg.de.

Anzeigenpreise:
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2023
1 Seite 440€ · ½ Seite 230€
¼ Seite 120€ · ⅛ Seite 70€
Preise werden ohne Mehrwert-
steuer erhoben. Sie gelten bei
Abgabe einer gestalteten Vorlage.

Liebe Leserinnen und Leser,

nutzen Sie auch Whatsapp? Und wenn ja, haben Sie auch den niedlichen kleinen Film mit den Wildschweinen und den Frischlingen am Richtsberg gesehen? Wahrscheinlich mit der Bemerkung „gestern am Richtsberg“.

Also mal abgesehen davon, dass diese Nachricht seit März von verschiedenen Stellen immer wieder auftaucht – „gestern“ demnach mehr als merkwürdig ist, haben die meisten von Ihnen wahrscheinlich daran gezweifelt, ob das wirklich am Richtsberg ist.

Und genau das stimmt! Die Aufnahmen wurden definitiv nicht am Richtsberg gemacht. Wir haben hier weder ein Haus mit gelb-grüner Fassade, noch diese Art von Straßenpflaster und unsere Altglas-Container sind schon lange nicht mehr aufgestellt, sondern im Boden versenkt.

Des Rätsels Lösung zeigt sich an der Aufschrift des Altkleidercontainers: polnisches Rotes Kreuz!

Die kleine Sequenz ist ein lustiges und harmloses Beispiel für Fakenews. Aber wir sollten alle aufpassen, wer uns wann welche Informationen als „Wahrheit“ zu sendet. Vorsicht lohnt sich auf jeden Fall!

Keine falsche Nachricht ist, dass es jetzt Sommer wird und wir uns auf hoffentlich sonnige Ferien und ein buntes Ferienprogramm freuen können.

Sonnige Grüße
Ihre Redaktion Richtsberg aktiv

Offene Sporthalle am Richtsberg für mehr Bewegung

Offene Sporthallen für ALLE an den Wochenenden? Dieser vielfach geäußerte Wunsch wird nun Wirklichkeit. Im Rahmen des Zukunftspakets für Kinder und Jugendliche wird ab dem 07. Mai 2023 an jedem ersten Sonntag im Monat die Sporthalle der Gesamtschule am Richtsberg (Karlsbader Weg 3, 35039 Marburg) für Klein und Groß geöffnet.

Alle Generationen sind herzlich willkommen.

Zwischen 10.00-14.00 Uhr kann sich mit mehreren qualifizierten Übungsleiter*innen in vier Hal-

lenvierteln ausgetobt werden. In der Erlebniswelt zum Bewegen und Spaß haben ist für jeden Geschmack etwas dabei! Die Teilnahme ist kostenlos und bedarf keiner Anmeldung. Jeden Monat werden verschiedene Schwerpunkte gesetzt und gleichzeitig ist die eigene Kreativität gefragt: auf was habt ihr Lust? Was wolltet ihr schon immer mal machen? Alle Wünsche sind willkommen!

*Fachdienst Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit*

Stadtlabor Richtsberg: Was bisher geschah

Auftakt Ende 2022

Das Projekt „Stadtlabor Richtsberg“ startete mit einem Auftaktworkshop in der Richtsberg-Gesamtschule im November 2022. Interessierte Richtsberger*innen ließen sich überraschen, was so

ein Stadtlabor überhaupt ist. Es geht um das Zusammenleben im Stadtteil und die Frage, wie der Stadtteil und das Zusammenleben gestaltet werden kann. Die Teilnehmenden brachten hierzu ihre

Ideen, ihre Gedanken und ihre Wünsche ein. Über drei Monate gab es die Möglichkeit weitere Ideen und Wünsche für den Stadtteil und die Stadtteilbewohner*innen einzureichen.

Forum Stadtlabor

Beim Forum Stadtlabor im Februar 2023 in der Richtsberg-Gesamtschule nahmen die in den vorherigen Monaten gesammelten Ideen langsam Form an. Sie wurden in zwölf sogenannten Mini-Labs präsentiert und es wurde zum Mitmachen eingeladen. So gab es kreative Workshops rund um Street Art und Graffiti, Hip-

Hop, Podcast, Poetry Slam, Offene Bühne, Chor und Theater. Im Austausch mit der lokalen Kulturszene wurden beim „Forum Stadtlabor“ Ideen zu bestehenden und neuen Angeboten am Richtsberg weiterentwickelt. Abschließend stellten einige Gruppen auf einer offenen Bühne vor, was sie während des Nachmittags kreativ erarbeitet hatten.



Stadtlabor am Christa-Czempiel-Platz

Im Mai 2023 ging es weiter auf dem Christa-Czempiel-Platz: Grüne Palmen, Beach-Liegestühle, Musik und viel Eiscreme sorgten bei Sonnenschein für Freizeitsimmung. Die Wünsche an die Veränderung des Christa-Czempiel-Platzes wurden auf kreative Weise vor Ort eingereicht und auch auf dem roten Dialog-Sofa haben sich Richtsberger*innen im Gespräch

mit Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Stadträtin Kirsten Dinnebier ausgetauscht.

Aus den sogenannten Mini-Labs vom Forum Stadtlabor sind in der Zwischenzeit richtige „Labore“ geworden. Drei Labore waren auf dem Christa-Czempiel-Platz mit Aktionen dabei: „Lucky Punch“ mit Martin Blankenhagen hat Bo-



xen mit Kunst verbunden. Zudem gab es eine Graffiti-Station, die auch den Kleinsten viel Freude bereitet hat. Auch zum Thema Müll ist ein Labor entstanden, das Bewusstsein schaffen und Aktionen zum Saubermachen umsetzen möchte. Vladislav Kargapolov informierte darüber, wie ehrenamtliche Helfer*innen mitmachen können.

Die Labore

Auch zwischen den öffentlichen Veranstaltungen passiert einiges: Der Fokus vom Stadtlabor Richtsberg liegt aktuell auf den 20 entstandenen Laboren, die alle Richtsberger*innen einladen mitzumachen. Auf der Beteiligungsplattform <https://marburg-machtmit.de/stadtlaborrichtsberg> gibt es Informationen zu allen Laboren und Ansprechpersonen zu finden. Die Labore gestalten sich so vielfältig, wie der Stadtteil selbst. Manche Labore werden durch öffentliche Auftritte bereits sichtbar, wie die offene Bühne im Friseursalon Haaribo und das Chorlabor beim Flohmarkt am Christa-Czempiel-Platz im Juni. Andere Labore entwickeln sich in bestimmten Gruppen, wie Schulklassen der Richtsberg-Gesamtschule oder Jugendgruppen vom BSF e.V.



Fotos Galerie JPG

Ein Highlight war zudem der Besuch des berühmten Rappers Matondo aus Berlin, der im Rahmen vom Stadtlabor Richtsberg einen Rap-Workshop mit Jugendlichen im I. Box-Club Marburg 1947 e.V. durchführte. Anschließend gab es eine besondere Kombination aus Rap-Konzert und Showkämpfen des Boxvereins.

Besondere und neue Wege gehen – das Stadtlabor Richtsberg geht als offener Prozess weiter und lädt zur Ausstellung der Ideen am 30. September 2023 an unterschiedliche Orte auf dem Richtsberg ein. Dieser Eröffnungstag wird wie ein Minifestival gestaltet werden. Alle 20 Labore werden präsent sein. Neben den kulturellen gibt es auch zahlreiche Beteiligungs-Labore, die auch in der Ausstellung die Richtsberger*innen weiterhin nach Ihrer Meinung fragen wer-



Fotos Galerie JPG

**Box Club
Marburg**

den. „Neugierig bleiben und mitmachen“ wird dann die Losung im September lauten!

*Carina Bangert,
Bürger*innenbeteiligung
Universitätsstadt Marburg*

Bühne frei für den Richtsberg

Mach auch du mit – gestalte Deinen Richtsberg

Richtsberger*innen zeigen, wie man selber aktiv wird und das Zusammenleben im eigenen Stadtteil mitgestalten kann. Seit November 2022 ist das Stadtlabor als „Werkstatt für ein gutes Zusammenleben“ auf dem

Richtsberg unterwegs. Bei unterschiedlichen Veranstaltungen, wie dem Forum Stadtlabor in der Richtsberg-Gesamtschule und den vielfältigen Stadtlabor-Aktionen auf dem Christa-Czempiel-Platz, sind durch Gespräche und

Kreativangebote Wünsche und Ideen für den Stadtteil ausgetauscht worden. Daraus sind 20 Kreativprojekte, sogenannte „Labore“, entstanden, bei denen jede*r Richtsberger*in mitmachen kann. Bis zur Ausstellung der Ideen am 30. September 2023 werden Richtsberger*innen eingeladen sich zu beteiligen.

Welche Labore gibt es?

Wie kann ich mitmachen?

Spiel mit! – Theaterlabor

Seit mehreren Monaten existiert unter der Leitung von Inga Blix, Camil Morariu und Svitlana Korzhavina eine Richtsberger Theatergruppe, in der ein Stück zum Zusammenleben am Richtsberg entsteht. Die Gruppe trifft sich jeden Donnerstag von 17:00 bis 19.00 Uhr.

Kontakt: inga.blix@posteo.de oder einfach einscannen: hier QR-Codes



Die Labore werden von Kooperationspartner*innen aus der Marburger Kunst- und Kulturbranche, der Richtsberg-Gesamtschule, dem BSF e.V., der Kuratorin JPG oder der Stadtverwaltung unterstützt. Die Bewohner*innen als Expert*innen des Stadtteils gestalten die Labore entsprechend ihrer Wünsche. Alle Labore freuen sich über weitere Mitgestalter*innen.

Performe mit! - Offene Bühne Richtsberg

Bei der „Offenen Bühne Richtsberg“ erlebst du coole Acts und gute Unterhaltung! Und das Beste: An der Seite von Profis kannst du sie selbst gestalten. Komm ins Team der Offenen Bühne und

erlebe, was auf und hinter den Kulissen passiert. Moderation, Musik, Theater, Performances, Veranstaltungstechnik, Werbung und Orga – du kannst überall mit-

machen. Die Offene Bühne Richtsberg ist von und für Richtsberger*innen jeden Alters, melde dich via E-Mail an deinebuehne@web.de an!

Sing mit! - Chorlabor

Im Chorlabor treffen sich Richtsberger*innen, die Freude am Singen haben und u.a. mit Darbietungen, wie Gruppensingen öffentlich auftreten möchten. Der Chor singt mittwochs von 19:00–21:00 Uhr in der Gerhart-Hauptmann-Schule am Hansenhof. Weitere Informationen



erhalten Interessierte bei Monika Holzhausen: monikaholzhausen@gmail.com



Spraye mit! – Graffitilabor

Wir sprühen vor Ideen, du hast Lust auf Graffiti und bunte Wände in deinem Stadtteil, dann mach mit. Melde dich bei Mathis Hagenauer: Mathis.Hagenau@gmx.de



Foto von BP Miller auf Unsplash

Sammele mit! – Müllpat*innen am Richtsberg

Wer sich aktiv für mehr Sauberkeit und Umweltschutz im Stadtteil engagieren will, ist im Labor „Müllpat*innenschaften“ gut aufgehoben. Durch gemeinsame Säuberungsaktionen können Müllpat*innen zu mehr Umweltbewusstsein und Sauberkeit im Stadtteil beitragen. Anmeldungen unter muellpatenschaft.richtsberg@gmail.com



Müllsammeln
Sammele mit!



Box mit! – Lucky Punch

Eines der experimentelleren Projekte im Rahmen des Stadtlabors ist das Labor „Lucky Punch“, geleitet durch Martin Blankenhagen in Zusammenarbeit mit dem Boxprojekt, dem Box-Club Marburg 1947 e.V. und der Richtsberg-Gesamtschule.

Wer schon immer einmal Kraft und Kreativität verbinden wollte, kann in diesem Projekt Skulpturen erboxen und sich zusammen mit anderen Sportbegeisterten gegenseitig empowern. Kontakt: kontakt@martinblankenhagen.de

Weitere Labore

Weitere Labore und Informationen zu den hier genannten Laboren befinden sich auf der Beteiligungsplattform unter <https://marburgmachtmit.de/stadtlaborrichtsberg>.

Zusätzlich ist Rebecca Richter mit einer offenen Sprechstunde mittwochs zwischen 13:00 Uhr und 16:00 Uhr im Familiennetzwerk am Christa-Czempiel-Platz ansprechbar und informiert über Beteiligungsmöglichkeiten im Stadtlabor (Tel.: 017617913155, E-Mail: rebecca.richter@marburg-stadt.de).

Erzähle mit – Geschichten-Labor

In diesem Labor werden Geschichten von Richtsberger*innen gesammelt und erzählt. Hierfür können u.a. am 1. Juli beim Jubiläum des BSF e.V. Geschichten eingereicht werden. Fragen zum Labor können gestellt werden unter: mail@selbstsicherstehen.com



Familienpat*innen und Multiplikator*innen erhalten Zertifikation

Im März 2023 war es wieder soweit: 16 neue und alte Familienpat*innen sowie Multiplikator*innen aus den in Projekten „Bildungspartnerschaften“ und „Kita – Einstieg“ sowie „Brücken bauen in frühe Bildung“ aus den Stadtteilen Richtsberg, Waldtal, Wehrda und Stadtwald erhielten, für ihre absolvierten Fortbildungen und Qualifizierungen die Zertifikate. Auch wurden sie für ihr Engagement in den Stadtteilen geehrt. In den Räumlichkeiten des BSF – Familiennetzwerks gab es in einem feierlichen und doch gemütlichen Rahmen auch Raum und Zeit für Gespräche. Über-

reicht wurden die Zertifikate von Bürgermeisterin Nadine Bernshausen. Sie bedankte sich bei den Teilnehmenden für die wichtige Arbeit und Unterstüt-

zung der jungen Familien in den Stadtteilen.

*Marion Bender,
BSF – Familiennetzwerk*



Mülltrennung!

Abfall muss getrennt entsorgt werden! Mülltrennung ist vorgeschrieben!

Doch leider halten sich an diese Vorgaben nicht alle Mieter. Oft verweigern dann die Entsorgerfirmen die Mitnahme.

Deshalb ist Kontrolle und nachträgliches Sortieren des Abfalls von Hand notwendig. Das bedeutet zusätzliche Arbeit und kostet Geld! Und das bezahlt nicht der Vermieter, sondern wir alle, die Mieter. Und zwar auch dann, wenn wir selbst „ordentlich“ trennen.

So landen z.B. im blauen Papiercontainer immer wieder große, nicht zerleinerte Kartons und nehmen viel Platz weg; Papier + Zeitungen werden in Plastiktüten gesteckt und noch schlimmer: Kunststoffolie, Styropor und Plastik. Ein solches Durcheinander kann nicht mehr für die

(Wieder)Herstellung von Papier bzw. Kartons verwendet werden. Und dort wird es dringend gebraucht! Oder sollen noch mehr Bäume gefällt werden – nur weil wir nicht sauber trennen wollen?

Schon oft wurde darauf hingewiesen: Bitte keine Folien, keine Plastiktüten in die grüne Tonne für den Kompost legen. Es dauert sehr, sehr lange - Jahrzehnte - bis sich die Kunststoffe zersetzen. (Wenn auch die Werbung verspricht und auf der Folie steht, dass dieses Material recycelt werden kann. Es stimmt nicht.) Und wer will in der gekauften Blumenerde kleine Folienschnipsel haben?

Es kann doch nicht so schwer sein den Müll richtig zu trennen. Manchmal denke ich, die Leute haben zu viel Geld.

Also:

Blaue Tonne: z.B.: nur Papier, Kartons, Briefumschläge, Zeitungen

Gelbe Tonne: z.B.: Kunststoffe, Folien, Verpackungen, Alufolien

Grüne Tonne: z.B.: Gemüse- und Obstabfälle, Kaffeesatz, Eierschalen

Graue Tonne: Restmüll

Gerty Poletti



Neue Trainerin für das Boxprojekt am Richtsberg. Ein Interview mit Frau Bieberich.

Das Marburger Boxprojekt bietet schon seit einem Jahr Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, in eigenen Räumlichkeiten am Richtsberg zu trainieren. Im April 2023 hat sich eine neue Trainerin dem Boxprojekt am Richtsberg angeschlossen - Tanja Bieberich, eine erfahrene Kampfkünstlerin und Trainerin. In diesem Artikel stellen wir Ihnen Frau Bieberich vor und erfahren mehr über ihre Arbeit im Boxsport.

Richtsberg aktiv (Ra): Frau Bieberich, Sie sind eine erfahrene Boxtrainerin und haben bereits in verschiedenen Boxprojekten mitgearbeitet. Wie kamen Sie zum Boxen und zur Jugendarbeit?

Tanja Bieberich (TB): Mit 24 habe ich mit dem Kampfsport angefangen und dabei verschiedene Disziplinen ausprobiert wie Thai-Boxen, MMA, Kickboxen und andere Kampfkünste. Mit knapp 30 bin ich dann zum Boxen gekommen und habe auch meinen ersten Wettkampf bestritten. Das Boxen war dabei schon immer meine Leidenschaft, deswegen habe ich später auch eine Ausbildung zur Box-Trainerin gemacht. In Darmstadt habe ich als Trainerin gearbeitet und später, neben meinem Vollzeitjob, war ich im Boxprojekt Dietzenbach ehrenamtlich tätig. Gleichzeitig habe ich die pädagogische Ausbildung gemacht und mich mehr und mehr der Jugendarbeit gewidmet.

(Ra): Seit wann sind Sie im Marburger Boxprojekt am Richtsberg tätig und wie kam es zu Ihrer Mitarbeit?

(TB): Ich bin seit dem 1. April 2023 im Boxprojekt am Richtsberg tätig. Der Leiter des Projektes, Patrick Karger, mit dem ich schon in Diet-

zenbach zusammengearbeitet habe, hat mich gefragt, ob ich bei dem Projekt mitmachen möchte. Ich habe sofort zugesagt, da ich die Idee des Projekts und seine Ziele sehr gut finde.

(Ra): Was sind denn die Ziele des Marburger Boxprojekts aus Ihrer Sicht?

(TB): Das Boxprojekt soll Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit bieten, ihre Freizeit sinnvoll und sportlich zu gestalten. Dabei geht es auch um die Prävention von Gewalt, denn durch das Boxen lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ihre Wut und Aggressionen beim Sport auszulassen und nicht im Alltag. Das heißt: alles, was sie hier lernen, wird auf der Straße einfach so nicht angewendet. Außerdem fördert das Boxen das Durchhaltevermögen und die Teamfähigkeit. Auch durch Corona ist der Sport ziemlich in Hintergrund geraten, das wollen wir ändern. Wir möchten den Kindern und Jugendlichen auch Zukunftsperspektiven aufzeigen und ihnen helfen, ihr Leben aktiv und positiv zu gestalten.

(Ra): Wer kann denn beim Boxprojekt am Richtsberg mitmachen und wie läuft das Training ab?

(TB): Jeder bzw. jede ab 8 Jahren ist willkommen. Es gibt keine speziellen Anforderungen, außer einem guten Benehmen. Mädchen und Jungs trainieren zusammen, aber wir planen auch einen Kurs nur für Mädchen. Beim Training wird zuerst aufgewärmt und dann die Grundlagen des Boxens vermittelt. Wir machen ein paar grundlegende Übungen wie Partner- und Koordinationsübun-



gen. Dabei passt sich das Training immer an den Fortschritt der Teilnehmenden an. Da die Größe unserer Räumlichkeiten dies nicht erlaubt, gibt es keinen direkten Körperkontakt während des Trainings. Einmal im Monat gehen wir dafür auch zum 1. Boxclub am unteren Richtsberg, wo es Körperkontakt gibt. Wenn jemand im Training sehr gut ist, schicken wir ihn oder sie zum Trainieren im 1. Boxclub, damit er oder sie mehr Möglichkeiten hat, an eigenen Stärken zu arbeiten.

(Ra): Wie viele Teilnehmende haben Sie zur Zeit?

(TB): Wir haben zur Zeit 40 Anmeldungen, die Tendenz steigt. Das Projekt wird also gut im Stadtteil angenommen.

(Ra): Was steht noch an?

(TB): Wir sind gerade dabei, einen Kurs nur für Mädchen zu starten. Außerdem sind wir im Sommer schon ein Jahr hier am Richtsberg. Wir wollen am 28. Juli 2023 ab 14 Uhr einen Tag der offenen Tür organisieren, um zu zeigen, was wir machen, wer wir sind. Damit die Richtsberger*innen und die Eltern einen Einblick in die Arbeit des Box-

projektes bekommen können.

(Ra): Das hört sich toll an, Frau Bieberich. Ich danke Ihnen vielmals

für das Interview und wünsche Ihnen und dem Boxprojekt am Richtsberg weiterhin viel Erfolg!

Das Interview für Richtsberg aktiv führte Vladislav Kargapolov.

Der junge Malermeister am Richtsberg.

Ein Interview mit Herrn Delibalta.



Der Richtsberg hat viele talentierte und erfolgreiche Menschen hervorgebracht und Baran Delibalta ist einer von ihnen. Im Alter von nur 23 Jahren gründete er sein eigenes Unternehmen im Bereich der Malerarbeiten und es ist seitdem stetig gewachsen. In einem Interview mit Richtsberg aktiv gibt er Einblicke in seine Erfahrungen als Unternehmer und sein Engagement für die Gemeinschaft am Richtsberg und in der Stadt.

Richtsberg aktiv **(Ra):** Herr Delibalta, könnten Sie uns bitte etwas über sich erzählen und wie Sie auf die Idee gekommen sind, ein Unternehmen zu gründen?

Baran Delibalta **(BD):** Natürlich, viele Richtsberger*innen kennen mich persönlich, ich bin geboren und aufgewachsen am Richtsberg.

Ich war auf der Richtsberg-Gesamtschule. Nach meiner Ausbildung zum Maler und meinem Meisterabschluss beschloss ich, meine eigene Firma zu gründen.

(Ra): Wie kam es dazu?

(BD): Mein Vater ist auch Maler und Lackierer und ich bin mit dem Handwerk aufgewachsen. Anfangs wollte ich eigentlich nicht selbstständig sein, da ich in einer Firma tätig war, wo alles nicht gut lief. Mein Bruder hat mich aber ermutigt, es zu versuchen. Er meinte, ich wäre sehr talentiert und hätte das

Zeug dazu, ein erfolgreiches Unternehmen aufzubauen.

(Ra): Das klingt gut. Wie groß ist Ihre Firma und welche Dienstleistungen bieten Sie an?

(BD): Wir sind insgesamt vier Mitarbeiter, darunter mein Bruder und mein Vater. Wir bieten Malerarbeiten im Innen- und Außenbereich, Putzarbeiten, Trockenbau uvm. an. Wir sind meistens hier in der Region, also im Landkreis, tätig.

(Ra): Was sind die größten Herausforderungen, mit denen Sie als Unternehmer konfrontiert sind?

(BD): Eine der größten Herausforderungen ist es, qualifizierte Mitarbeiter*innen zu finden. Viele Leute scheinen keine Lust auf Ar-

beit zu haben oder arbeiten nicht mit dem nötigen Interesse und Engagement. Auch das Finanzamt stellt mitunter eine Herausforderung dar, wie es wohl bei den meisten Unternehmen der Fall ist.

(Ra): Wie gehen Sie mit diesen Herausforderungen um?

(BD): Wir versuchen motivierte Mitarbeiter zu finden und halten sie dann durch gute Arbeitsbedingungen und faire Bezahlung. Und wir haben einen Steuerberater, der uns bei der Buchhaltung und Steuerfragen unterstützt.

(Ra): Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

(BD): Wir möchten unser Unternehmen weiter vergrößern und mehr Aufträge gewinnen. Dafür suche ich zur Zeit Lagerräume. Und ich persönlich finde es sehr wichtig, dass es meinen Mitmenschen gut geht und helfe gerne, wenn ich kann. Zum Beispiel mache ich bei Spendenaktionen mit und unterstütze Projekte für krebserkrankte Kinder und den Bau eines Fußballplatzes für Kinder.

(Ra): Vielen Dank für das Interview, Herr Delibalta, und für Ihre Engagement. Wir wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft!

Das Interview für Richtsberg aktiv führte Vladislav Kargapolov.

Mängelmelder nutzen! Vandalismus anzeigen!

Immer wieder gibt es Ärgernisse wie zum Beispiel Müll auf dem Weg oder nicht funktionierende Straßenlampen. Ganz besonders ärgerlich sind Sachbeschädigungen oder Graffiti. Hier sollte jeweils schnell etwas geschehen, damit sich der Schaden nicht noch weiter ausbreitet oder es noch „Nachahmer“ gibt.

Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:

Bei Sachbeschädigungen und Vandalismus sollte auf jeden Fall immer Anzeige erstattet werden, auch wenn die Schäden nur klein sind. Für die Erstattung einer Anzeige muss man nicht mehr persönlich auf die Polizeiwache. Das geht auch unter: onlinewache.polizei.hessen.de Wer persönliche Unterstützung benötigt kann sich an den

Schutzmann vor Ort wenden. Für den Richtsberg zuständig ist Martin Agel, erreichbar unter Telefon 06421 4060.

Für andere Mängel wie zum Beispiel eine defekte Straßenlampe gibt es den Mängelmelder der Stadt Marburg: „Aufmerksame Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit über den Mängelmelder Schäden in der Stadt zu melden, die dann so schnell wie möglich behoben werden“ (Zitat, Webseite Stadt Marburg). Leider findet man den Mängelmelder nur online unter folgende Adresse: <https://www.marburg.de/maengelmelder>. Nach einer Registrierung können Mängel in den Kategorien: wilder Müll, Ampeln, Verkehrsschilder, Straßenschäden und Straßenschilder gemeldet werden.

Müll im öffentlichen Raum kann auch direkt an die Mailadresse straßenreinigung@marburg-stadt.de gemeldet werden.

Für Smartphones gibt es die App „Müll weg“: www.muell-weg.de Einfach auf die Seite, App runter laden und den Müll melden.

Bei Schäden auf Radwegen und Radwegverbindungen kann, ohne Registrierung, folgende Webseite: www.meldeplattform-radverkehr.de genutzt werden.

Bitte melden Sie Schäden oder Vandalismus. Nur so kann Abhilfe geschaffen werden und der Stadtteil Richtsberg ansehnlich bleiben.

Pia Tana Gattinger, BSF e.V.

Rabatten erstrahlen in neuer Blumen- und Blütenpracht

Mathias und Mattis haben die Rabatten auf dem Vorplatz des Gemeindezentrums pünktlich zum Jubiläum auf Vordermann gebracht. Bereits im Herbst hatten sie eine erste Anpflanzaktion gestartet. Im April statteten sie die drei Rabatten mit Frühjahrsblühern, die sie selbst gezogen

hatten, und mit „Geschenken“ aus, die Unterstützer*innen zur Verfügung gestellt hatten. Wir danken allen, die sich mit Pflanzen an der Aktion beteiligt haben und hoffen, dass uns die schönen Beete lange erfreuen.

(Bild: O. Henke)



Verabschiedung von Katharina Zinnkann – Ein Rückblick

Pünktlich um 15.50 Uhr schlugen die Glocken der Emmauskirche die ersten Töne an. Noch zehn Minuten zu dem Gottesdienst, den Katharina Zinnkann mit der Gemeinde feiern und der ihr letzter als Pfarrerin der Kirchengemeinde sein wird. Zeit Abschied zu nehmen. Die Gottesdienstbesucher*innen finden sich ein. Manche haben den Weg bewusst auf sich genommen, weil sie dabei sein



[Photo: Abschied ZK. Chr. Terno]

und sich persönlich von ihrer Pfarrerin verabschieden wollen. Nach fast einer Stunde ist der Gottesdienst vorüber, der von Pfarrerin Zinnkann, Renate Ritter, Margret Thielen und Christiane Peters an der Orgel gestaltet worden ist. Dekan Burkhard von Dörnberg übernimmt nun die Regie, geht auf

die Anfänge als neue Pfarrerin am Richtsberg ein und auf die neue Situation, die auf die Kirchengemeinde, aber auch auf Katharina Zinnkann zukommt. Windrädchen symbolisieren die Kraft des Heiligen Geistes, mit der beide rechnen können. Es ist ein an Bildern reicher Gottesdienst. „Du hast für den

Richtsberg gepasst.“, wird Bürgermeisterin Nadine Bernshausen in ihrem Grußwort feststellen. „Wie der Deckel auf den Topf!“, könnte man ergänzen. Auch das ist ein schönes Bild und ein schönes Kompliment. Adieu, Katharina!

Spinnstube im Botanischen Garten

Zur Hoch-Zeit der Rhododendronblüte machte der Frauenkreis „Spinnstube“ gemeinsam mit Pfarrerin Zinnkann am 25. Mai einen Ausflug in den Neuen Botanischen Garten Marburg. Bei strahlendem Sonnenschein genossen wir der herrliche Duft und die Farbenpracht bei unserem Spaziergang durch die

Anlage und feierten eine kleine Andacht mit anschließendem Kaffeetrinken an einem der Picknicktische. Erfüllt von den Eindrücken und mit „Geh aus mein Herz“ auf den Lippen ging es gegen Abend wieder nach Hause.

[Photo: Botanischer Garten.H. Völker-Linshöft]

Texte: Oliver Henke,
Thomaskirche



ALS-Basketballteam überzeugt als Mannschaft

Beim diesjährigen Grundschulfest des BC Marburg ist unter anderem das Team der Astrid-Lindgren-Schule angetreten. Die Dritt- und Viertklässler, die Teil des Sport vernetzt - Projektes sind, konnten durch tolles Zusammenspiel und immensen Einsatz einen hervorragenden 2. Platz erreichen.

Weiter so Jungs, ihr macht das toll!

Laura Fey, Astrid-Lindgren-Schule



Projektwoche und Schulfest in der ALS

In diesem Jahr konnte endlich wieder vom 30.05.23 bis 02.06.2023 eine klassen- und aufgangsübergreifende Projektwoche stattfinden. Alle Kinder konnten in der Projektwoche Schule wieder einmal anders kennen lernen und erleben. Die Kinder haben sich künstlerisch betätigt, gekocht, Theater gespielt, sich intensiv mit verschiedenen Tieren beschäftigt und diese besser kennen gelernt, sind sportlich auf die unterschiedlichsten Arten zu Höchstleistungen aufgelaufen. Auch haben sie Entdeckungsreisen über den Richtsberg unternommen, sind dem „Glück“ auf die Spur gekommen und vieles mehr. Entspannung und Wellness kamen



nicht zu kurz. Die Woche war für alle – für Kinder und auch Kolleginnen und Kollegen eine schöne und ereignisreiche Zeit. Am Freitag fand dann von 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr das diesjährige Schulfest der ALS statt.

Die Theatergruppe zeigte ihr eingübtes Theaterstück im Gemeinschaftsraum vor viel Publikum und wurde mit viel Applaus belohnt.

Eine besondere Attraktion auf dem Schulfest waren die vielen Spielgeräte der „Spielwiese“ aus Fulda. Wir danken an dieser Stelle der GWH sehr für

die Spende, mit der wir diese Spielattraktionen für die Kinder zum Teil bezahlen konnten. Natürlich wurde auch auf dem Schulfest für das leibliche Wohl gesorgt. Dank der vielen Spenden von Seiten der Eltern haben wir ein vielfältiges internationales Buffet in der Oase aufbauen können.

Es war ein rundherum schönes Fest und nicht nur die Sonne hat vom Himmel gelacht, sondern man konnte auch auf dem Schulhof in viele glückliche Kinder Augen schauen.

Claudia Herwig,
Astrid-Lindgren-Schule



Boxprojekt Marburg erhält T-Shirt-Spende von Firma Camping-Vöpel

Die Verantwortlichen des Boxprojekts Marburg, einem Kooperationsprojekt der Universitätsstadt Marburg, des Sportkreises Marburg-Biedenkopf sowie des I. BC Marburg, besuchte am Montag, den 12. Juni die Firma Camping Vöpel in Ginsheim-Gustavsburg. Hintergrund ist, dass der Geschäftsführer Michael Vöpel über einen privaten Kontakt sich bereit erklärte dem städtisch finanzierten Gewaltpräventionsprojekt einen Satz Trainings-T-Shirts zu spenden. Nach einigen organisatorischen Vorarbeiten war es am besag-

ten Montag so weit und das Team des Boxprojekts, Leiter Patrick Karger sowie Trainerin und Mitarbeiterin Tanja Biebe-

rich, machte sich auf den Weg nach Gustavsburg. Nach einer kleinen Besichtigung des Unternehmens wurden die T-Shirts dem Team des Boxprojekts überreicht und können nun den verdienten Teilnehmenden des Boxprojekts überreicht werden.



*Patrick Karger,
Boxprojekt*

Die Wilde 12 erobern diesmal das Ijsselmeer

Eine Gruppe Jungs aus dem Jahrgang 7 der Richtsberg-Gesamtschule (RGS) hat sich kürzlich gemeinsam mit dem Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen e.V. (BSF) auf eine aufregende Segeltour auf dem Ijsselmeer begeben. Das Ijsselmeer ist ein riesiger Binnensee in den Niederlanden und bietet gemeinsam mit dem Wattenmeer ideale Bedingungen für Segler aller Erfahrungsstufen. Die zehntägige Segeltour begann in Edam und führte die jungen Segler entlang der Küsten des Marker- und des Ijsselmeers nach Vlieland - einer der Westfriesischen Inseln. Die Route umfasste mehrere Zwischenstopps in charmanten Hafenstädten wie Lelystadt, Stavoren und malerischen Hafenstädtchen wie Enkhuizen.

Während der Segeltour wurden die Jungs mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert. Sie waren die Mannschaft der „Vrouwe Jitske“ einer Tjalk – einem historischen niederländi-



schers, einmastiger Segelschiffstyp, für den Gütertransport im und am Wattenmeer. Dabei mussten sie Segel setzen, Kurs nehmen, Kochen und auch Aufräumen. Mirco Niebuhr vom BSF e.V. und Sebastian Hoos als Lernbegleiter der RGS waren immer an ihrer Seite, um mit ihnen die Aufgaben durchzugehen und bei Bedarf Unterstützung zu bieten. Die Teilnehmer waren jedoch ermutigt, ihre eigenen Entscheidungen

zu treffen und Verantwortung für das Segelboot zu übernehmen. „Es war schön, die Jungen an den Aufgaben wachsen zu sehen, auch wenn nicht alles gleich auf Anhieb geklappt hat.“ so Sebastian Hoos, „Im sonstigen Alltag haben wir oft nicht die Chance, Ihnen diese Zeit zu geben“.

Nach dem Zwischenstopp auf Vlieland stand ein besonderes Ereignis bevor. Das „Trockenfallen im Wattenmeer“, dabei

wartet man im „Wattenmeer“ bis die Ebbe einsetzt. Das Wasser verschwand langsam in der Abenddämmerung und man konnte kilometerweit über das prachttvolle Watt blicken. Der Sitz des Ankers wurde dann noch kontrolliert bevor die Nachtwachen eingeteilt wurden. Die Jungs mussten in 2er bzw. 3er Gruppen viertelstündlich kontrollieren, ob der Wind zunahm, wie sich die Wassertiefe verändert und dass das Schiff nicht über den Anker treibt. Nach einer kurzen Nacht bei erneuter Ebbe ging es dann mit Kescher bewaffnet ins Wattenmeer um den Grund des Wattenmeers zu erkunden. Dabei wurden Krabben, Wattwürmer und Quallen beobachtet und auch schon mal Muscheln probiert.

Diese Segeltour war für die jungen Teilnehmer nicht nur ein unvergessliches Abenteuer, sondern auch eine Gelegenheit, wichtige Lebenskompetenzen zu entwickeln. Sie lernten Teamarbeit, Selbstvertrauen, Entscheidungsfindung und das Überwinden von Herausforderungen. Die Segeltour stärkte ihre Bindung zur Natur und lehrte sie den



Respekt vor dem Meer und der Umwelt. So zeigte z.B. der Wind ihnen, dass man manchmal im Leben nur langsam und ein anderes mal stürmisch vorankommt und dass man dies dann auch akzeptieren muss.

Am Ende der Segeltour kehrten die jungen Segler mit vielen neuen Erinnerungen und Erfahrungen nach Hause zurück. Sie hatten nicht nur ihre Segelfähigkeiten verbessert, sondern auch neue Freundschaften geschlossen und ihr Verständnis für die Bedeutung von Teamarbeit und Zusammenhalt gestärkt.

Segeln kann nicht nur eine aufregende Freizeitaktivität sein, sondern auch eine Möglichkeit, wichtige Lebenskompetenzen zu erlernen und unvergessliche Abenteuer zu erleben., so Mirco Niebuhr vom BSF. „Zusätzlich bietet der Rahmen der Jungensegeltour die Möglichkeit jungenspezifische Themen in einer anderen Atmosphäre anzusprechen. Dies wäre in einer gemischten Gruppe nicht so einfach.“. Gefördert wurde die Freizeit über die Fachstelle der Stadt Marburg für gendersensible Jungenarbeit.

Mirco Niebuhr, BSF e.V.

Fleißige Helfer **verschönern** **den Richtsberg**

Es tut sich Einiges am Richtsberg, auch für die Stadtteil-Optik!

Hier ein paar Fotos zu den Aktionen

1) Auf dem Christa Czempel Platz wurde im Mai die Litfaß-

säule gereinigt und alle Kleberreste entfernt. Übernommen haben es Mitarbeiter des BSF e.V. Auf dem Foto sieht man den Hausmeister Dieter Krämer und den Hauskeeper Oleg Medved.



2) Der Drachenbrunnen wurde von Mitarbeitern der Stadt Marburg gereinigt sowie alle Klebereste entfernt. Außerdem wurde der Ablauf umgebaut, so dass jetzt kein Wasser mehr im Becken gestaut wird. Das ist wesentlich hygienischer. Gespielt werden kann trotzdem, die kleine Fontäne ist jetzt sogar etwas höher.



3) Auch am unteren Richtsberg gibt es Verschönerungsmaßnahmen: die Wände innerhalb des Garagenhofs wurden komplett neu gestrichen. Erledigt hat dies der Stadtteilservice der Praxis GmbH.

Das Foto zeigt den Projektleiter Martin Schick bei der Abnahme der Arbeiten.

Text und Fotos: Pia Tana Gattinger, BSF e.V.

Veranstaltungen

Boxprojekt

28. Juli ab 14 Uhr
Tag der offenen Tür –
1 Jahr Boxprojekt
Am Richtsberg 68

Kulturamt und Stadtlabor

7. bis 18. August 2023
Mitmachzirkus für
Kinder Garagenhof,
Friedrich Ebert Straße

Thomaskirche

28. September
19 Uhr Filmvorführung aus
der Reihe „Glauben und
Denken – Kirchbau ökumenisch“
Thomaskirche
Chemnitzer Str. 3

14. September
19 Uhr Vortrag
„Brutalismus als Baustil“

Central

15. Juli Central
Einweihung mit
Sommerfete
Central,
Sudetenstr. 26b

Richtsberg e.V.

22. Juli
15- 17 Uhr
Sammeltassencafé
BBGZ, Sudetenstr 24

KOMBINE

06. August
10 bis 14 Uhr
Open Sunday, offene
Turnhalle für mehr Be-
wegung Turnhalle RGS
Karlsbader Weg

03. September
Open Sunday, offene
Turnhalle für mehr Bewe-
gung Turnhalle RGS

Lebenswerter Stadtteil Richtsberg e.V.

02. September
11 Uhr Flohmarkt
Christa-Czempiel-Platz

Stadtlabor

30. September
Ausstellung und Event
Am gesamten
Richtsberg



Liebe Richtsbergerinnen und Richtsberger,



Seit dem
Frühjahr
gibt es
endlich

zwei weitere Dialog-Displays am Richtsberg. Dialog-Displays sind Geschwindigkeitsanzeigen, die anzeigen, wie schnell mit dem Pkw gefahren wird. Die beiden neuen Anzeigen hängen in der Friedrich-Ebert-Straße und in der Sudetenstraße. Es sollen noch weitere folgen. Wir freuen uns, dass diese Tafeln endlich da sind. Dadurch werden die Verkehrsteilnehmer aufmerksam gemacht und Fußgänger – insbesondere die Kinder – sind etwas sicherer im Stadtteil.

In der April-Sitzung des Ortsbeirates legte Herr Dr. Heinz Stoffregen einen Antrag zur Reduzierung oder Wegfall der Konzessionsabgabe auf Strom und Gas der Stadtwerke vor. Mit diesem Antrag möchte er erreichen, dass Strom- und Gasverbrauch für die Kunden der Stadtwerke günstiger wird. Gerade in Zeiten teurer Energie zählt jede Position, damit für die Menschen der Energiebedarf bezahlbar bleibt. Bernd Hannemann legte einen

umfangreichen Antrag vor, die Verbesserung der sozialen Infrastruktur am Richtsberg betreffend. Er schlug dem Gremium vor, Maßnahmen durch die Stadt Marburg zu beantragen, die den Richtsberg weiterhin lebens- und lebenswert erhalten.

Gefordert werden:

- Eine bessere finanzielle Ausstattung von Vereinen, Verbände und Initiativen
- Bauliche Aufstockung und energetische Sanierung des Gebäudes des BSF am unteren Richtsberg
- Erweiterung des zu planenden Geländes im Rahmen der Projektierung „Ab in den Süden“ unter Einbeziehung der Friedrich-Ebert-Straße
- der Ausbau des kleinen Einkaufszentrums am unteren Richtsberg zu einem kleinen „Markttreff“
- Ertüchtigung der Spielplätze sowie Beschaffung von Spiel- und Verweilplätzen
- Aufstellung von Pavillions als Verweilplätze zum Schutz vor Regen und Sonne
- Schaffung eines Schutzfonds für die Bewohner zur Entlastung steigender Kosten.

Beide Anträge wurden einstimmig angenommen.

Anschließend brachte die Ortsvorsteherin Erika Lotz-Halilovic aus aktuellem Anlass nachfolgende Solidaritätserklärung ein.

Solidaritätserklärung

Der Ortsbeirat Richtsberg erklärt sich solidarisch mit den Menschen islamischen Glaubens und insbesondere der Marbur-

ger Islamischen Gemeinde und unserem Richtsberger Verein Hadara e.V.

Die feige und verabscheuungswürdige Drohung und der Angriff zur Behinderung des islamischen Zuckerfestes am Ende des Ramadans am 21. April 2023 im Georg-Gaßmann-Stadion, macht uns tief betroffen und bestürzt. Gerade hier am Richtsberg zeigt sich schon seit Jahrzehnten ein gelungenes Miteinander vieler Kulturen. Die Muslimischen Glaubensgemeinden gehören ebenfalls zu unserer Gesellschaft, wie alle anderen Menschen, egal welcher Herkunft.

Eine Bedrohung gegenüber Menschen, die friedlich miteinander feiern möchten ist Menschen verachtend und macht uns besorgt.

Der Ortsbeirat Richtsberg bedankt sich bei den politisch Verantwortlichen der Stadt Marburg für die schnellen Solidaritäts- und Freundschaftsbekundungen. Wir bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern, wie Polizei und Feuerwehr für die selbstverständlichen und schnellen Hilfeleistungen.

In der Hoffnung, dass so etwas nie wieder vorkommt wünschen wir den Musliminnen und Muslimen in Marburg und Umgebung noch ein nachträgliches Eid Mubarak!

Marburg, den 27.04.2023

*Der Ortsbeirat Richtsberg
beschloss die Solidaritätserklärung
einstimmig.*

Impressum

Herausgeber

Der Ortsbeirat Richtsberg der
Universitätsstadt Marburg
Ortsvorsteherin
Erika Lotz-Halilovic

Redaktion

Erika Lotz-Halilovic (Vi.S.d.P.)

Auf der Tagesordnung der Juni-Sitzung stand die Vorstellung der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes. Hierzu stellte Robby Jahnke von den Stadtwerken das Procedere vor. Bis Mitte Juni konnten Vorschläge über einen dafür eingerichteten Link eingereicht werden. Natürlich wurden die schriftlichen und mündlichen Vorschläge ebenfalls berücksichtigt und in das Konzept aufgenommen.

Die wichtigste und erfreulichste Mitteilung für den Richtsberg ist, dass es keine Veränderungen gibt. Der vielfache Wunsch, dass es wieder eine schnelle Verbindung über die Großseelheimer Straße geben soll, ist aufgenommen. Diese schnellen Verbindungen werden in ein Schnellbuskonzept aufgenommen.

Es wird eine Verbesserung geben, den Beginn der Fahrzeiten betreffend. Zukünftig sollen an allen Wochentagen, einschließlich Samstag und Sonntag alle Buslinien von morgens 6:00 Uhr bis in der Nacht 1:00 Uhr im gleichen Takt fahren.

Mit dieser Anpassung wird der jahrelangen Forderung der Busnutzerinnen und Busnutzer entsprochen.

Diese Veränderungen werden so rasch wie möglich umgesetzt. Jedoch hängt das von den „drei Säulen“ ab, das notwendige Geld, das benötigte Personal und die Anzahl der Busse muss vorhanden sein.

Beraten wurde in der Sitzung auch über ein Bauvorhaben des Studentenwerkes Marburg. Dabei handelt es sich um den Umbau bzw. Sanierung des Gebäudes Friedrich-Ebert-Straße III, Christian-Wolff-Haus, am unteren Richtsberg.

Den Mitgliedern des Ortsbeirats ist bewusst, dass das Gebäude, das bereits Anfang der 1960er Jahre errichtet wurde, dringend saniert werden muss. Dabei sollen zusätzlich dringend benötigte Studentenwohnungen geschaffen werden. In der Bau- bzw. Sanierungsphase, die mindestens ein Jahr dauern wird, kann in dem Gebäude niemand wohnen. Dadurch fehlen 103 Wohnplätze für Student*innen. Hierfür fordert der Ortsbeirat ein Konzept. Zumal am Richtsberg durch den Wegfall des großen Gebäudes Am Richtsberg 88 bereits seit Jahren 110 Wohnungen für Studentinnen und Studenten fehlen!

Ebenfalls in der Juni-Sitzung wurde berichtet, dass drei wichtige Institutionen und Einrichtungen am Richtsberg, dieses Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum begehen. Es handelt sich um die Richtsberg Gesamtschule (RGS), die Ökumenische Kirchengemeinde Thomaskirche sowie das Bewohnernetzwerk (BSF e.V.). Als Anerkennung ihrer Arbeit für den Stadtteil gratuliert der Ortsbeirat herzlich und überbringt, anstatt Sachgeschenke jeweils 50,- € durch die Ortsvorsteherin.

Erika Lotz-Halilovic, Juni 2023

Sprechzeiten/Kontakt

Ortsvorsteherin

Erika Lotz-Halilovic:

Sprechstunde nach

Vereinbarung

Telefon: 06421 3049967

Email:

ov-richtsberg@marburg.de

Büro Salome Möller:

Montag und Donnerstag:

9 bis 15 Uhr,

Freitag von 9 bis 13 Uhr

VinziDorf entsteht in Cappeler Straße

Ein eigener Rückzugsraum und Orte für Begegnung miteinander und mit der Nachbarschaft: Mit einer Lichtung am Rand des Vitos-Geländes in der Cappeler Straße hat die Stadt Marburg einen geeigneten Standort für das geplante VinziDorf gefunden. Ruhig und zugleich zentral gelegen sollen hier Wohnungslose ein sicheres Zuhause finden können.

Bäume umgeben die Lichtung, ein kleiner Teich ist in der Nähe, es gibt viel Grün – und nur wenige Meter entfernt ist schon die Cap-

peler Straße mit guter Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr und an die Innenstadt. Entstehen soll an dieser Stelle ein VinziDorf nach dem Vorbild der österreichischen VinziWerke – eine Siedlung mit kleinen Häusern für Obdachlose, ergänzt um ein Verwaltungs- und Gemeinschaftsgebäude als zentraler Ort für Gemeinschaft, für ehrenamtliche Angebote und für städtische Unterstützung und Beratung.

„Menschen in unserer Mitte werden durch Schicksalsschläge



(Foto: Patricia Grähling)

obdachlos und sind auf Hilfe angewiesen. Es ist nicht nur unsere Pflicht, ihnen zu helfen – sondern es ist uns eine Herzensangelegenheit, ihnen gute Unterstützung

und ein sicheres Zuhause zu bieten“, so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies.

„Mit dem VinziDorf soll nun ein weiterer, betreuter Ort entstehen, an dem etwa zwölf obdachlose Männer leben können, wenn es für sie keine andere Perspektive gibt“, ergänzt Stadträtin und Sozialdezernentin Kirsten Dinnebie. Gebaut werden sollen auf dem Vitos-Gelände in der Cappeller Straße kleine Häuser mit grundlegender Möblierung und sanitärer Grundausstattung, wie Jürgen Rausch, Geschäftsführer der GeWoBau erklärt. Die Häuser werden etwa acht Quadratmeter groß und gruppieren sich an das zentrale Gemeinschaftsgebäude, in dem städtische Ansprechpersonen sein werden.

Den Standort haben die Stadt und die GeWoBau sorgfältig ausgewählt. „Dieser Standort auf dem Vitos-Gelände erscheint uns als besonders geeignet“, erläutert OB Spies. Gemeinsam mit Betroffenen und mit Einrichtungen wurden in einem Beteiligungsverfahren Standortkriterien entwickelt, die durch die Fläche gut erfüllt werden: Das Grundstück liegt zentral, „Zugleich bietet es den Bewohnern Ruhe und Schutz, weil es etwas abseits auf dem Vitos-Gelände liegt – das ist für sie ein wichtiges Bedürfnis“, so Dinnebie.

„Es ist wichtig, dass wir dieses Projekt gemeinsam angehen und möglichst breit mit der gesamten Stadtgesellschaft tragen“, erklärt das Stadtoberhaupt. Von der Ge-

burt der Idee für ein VinziDorf Marburg an, beteiligen sich viele Menschen aus der Stadtgesellschaft und aus verschiedenen Initiativen – ebenso wie natürlich von Obdachlosigkeit Betroffene - an den Planungen, an der Standortsuche und an den Standortkriterien. Um die künftigen Nachbar*innen mitzunehmen und einzubinden, hat die Stadt Marburg sie bei einem Grillfest am Standort des VinziDorfes informiert. OB Spies, Stadträtin Dinnebie, GeWoBau-Geschäftsführer Rausch und die städtischen Fachdienste standen bereit, um vielfältige Fragen zu beantworten und über die Gedanken und Anmerkungen der Nachbarschaft zu sprechen.

Presseinformation der Universitätsstadt Marburg (gekürzt)

BSF e.V. - Sommerferien für Erwachsene!

Eine Ferienwoche mit abwechslungsreichem Programm gibt es auch für Erwachsene! Vom 24. bis zum 28. Juli 2023 bietet das BSF e.V. einige Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung an.

Die Teilnahme ist kostenlos. Interessierte melden sich bitte bis zum 21. Juli 2023 beim BSF e.V. an, entweder telefonisch unter 06421 44122 oder per Mail an gattinger@bsf-richtsberg.de. Eine Anmeldung ist auch für einzelne Tage möglich.

Am Montag, den 24. Juli 2023 starten wir mit einem Ausflug per Bahn zum Geldmuseum nach Frankfurt. In der Ausstellung wird erklärt, seit wann es Bargeld gibt, was Buchgeld bedeutet und wie Inflation entsteht. Damit der Spaß nicht zu kurz kommt gibt es auch eine Ausstellung unter dem Motto „Geld in Karikatur und Satire“ Im Anschluss an den Besuch gibt es die Gelegenheit zum Stadtbum-

mel. Treffpunkt ist um 9 Uhr im BSF e.V. Damaschkeweg 96.

Am zweiten Tag, Dienstag, 25. Juli 2023 wird es spannend. Wir erkunden den Keller des Marburger Schlosses und besichtigen den Schlossbrunnen. Anschließend geht es in den Schlosspark. Bitte Snacks und Getränke für ein Picknick mitbringen. Treffpunkt ist um 9 Uhr im BSF e.V., Damaschkeweg 96.

Am Mittwoch, den 26. Juli 2023 fahren wir mit dem Zug nach Kassel in den Bergpark auf der Wilhelmshöhe zu den kunstvollen Wasserspielen und wandern mit dem Wasser bergab. Treffpunkt ist um 9 Uhr im BSF e.V. Snacks für unterwegs bitte mitbringen. Spannend ist Donnerstag, der 27. Juli 2023: „Wie mache ich mit dem Handy gute Fotos?“ lautet die Frage, die in einem kleinen Kurs beantwortet wird. Der Workshop mit dem Fotografen

Georg Kronenberg (Express) zeigt Techniken, wie Fotos gut gelingen können. Treffpunkt ist um 15 Uhr im BSF e.V., Damaschkeweg 96. Dort findet auch der Workshop statt.

Zum Abschluss der Ferienwoche gibt es am Freitag, den 28. Juli 2023 eine Pizza - Backaktion am Backhaus bei den Interkulturellen Gärten auf dem Vitos Gelände. Den Teig stellen wir, Belag bitte selbst mitbringen. Wir treffen uns um 15 Uhr am BSF e.V., Damaschkeweg 96 und gehen dann gemeinsam zum Backhaus.

Bitte beachten: es gibt unterschiedliche Startzeiten und Startpunkt ist immer BSF e.V., danke. Das Sommerferienprogramm wird ermöglicht durch das Sozialbudget des Landes Hessen im Rahmen der Förderung der Gemeinwesenarbeit sowie der Universitätsstadt Marburg.

Pia Tana Gattinger, BSF e.V.

Sommerferienprogramm des BSF

für Kinder und Jugendliche von 10 - 20 Jahren

Anmeldungen für die Ausflüge gibt es in den Jugendclubs des BSF oder können auf unserer Homepage heruntergeladen werden: www.bsf-richtsberg.de

In diesem Jahr gibt es wieder ein abwechslungsreiches Programm in den Sommerferien. Hier die einzelnen Veranstaltungen:

1. Ferienwoche

Montag 24.07.23: Illusionen im Kloster Eberbach von 09.30 – 17.00 Uhr für 8,00€.

Dienstag 25.07.23 : Tierpark Schotten von 09.30 – 16.00 Uhr für 5,00€.

Mittwoch 26.07.23: Wasserspiele und Shoppen in Kasel von 09.30 – 18.30 Uhr für 5,00€.

Donnerstag 27.07.23: Stand Up Paddling über die Lahn von 09.30 – 18.00 Uhr für 4,00€.

Freitag 28.07.23: Klettersteig an der Mosel von 09.30 – 19.30 Uhr für 5,00€.

2. Ferienwoche

Montag 31.07. bis Mittwoch 02.08.23: Kanutour ab 12 Jahren: Kanufahrt auf der Eder mit Übernachtungen auf dem Zeltplatz. Abfahrt Montag, 10 Uhr, Ankunft Mittwoch 15 Uhr, Kosten 25 Euro.

Montag 31.07.23 Tanz Workshop von 10.00- 15.00 Uhr für 3,00€.

Dienstag 01.08.23 Minecraft Workshop von 10.00- 15.00 Uhr für 3,00€.

Mittwoch 02.08.23 Wandern und schwimmen im Niederweimarsee von 10.00-17.00 Uhr für 10,00€.

Donnerstag 03.08.23 Erlebe deine Stadt von 10.00-17.00 Uhr für 5,00€.

Die Anmeldungen sind bis spätestens Mittwoch, 19.07.2023 in den Jugendclubs des BSF – Damaschkeweg 96, 35039 Marburg oder am Treffpunkt, Am Richtsberg 66, 35039 Marburg abzugeben.

Kostenlos und ohne Anmeldung sind die Sommerferienpartys:

Freitag 04.08.23 im Treffpunkt Party mit Einweihung der neuen Sitzbank 18.00-22.00 Uhr, Am Richtsberg 66.

Freitag 01.09 End of Summer: Party zum Abschluss der Sommerferien 18.00-22.00 Uhr im Damaschkeweg 96.

Jana Fuchs, BSF e.V.



Kinder- und Familienfahrt ins FORT FUN

Die Richtsberggemeinde fährt am 19. August 2023 ins FORT FUN nach Bestwig im Sauerland. Abfahrt ist um 9.00 Uhr ab Am Richtsberg 70 / Ecke Chemnitzer Straße. Die Fahrt kostet für Kinder 20€ für Erwachsene 25€, Nichtmitglieder zahlen 30€.

Die verbindliche Anmeldung bis 31. Juli 2023 nehmen gerne Doris Haas telefonisch 0174 9073671 oder per Email

doris-haas@t-online.de sowie Michael Mengel telefonisch 0178 2951143 oder per Email mengel.m@web.de entgegen.



Tagesfahrt nach Venlo Holland



Am 14. Oktober 2023 fährt die Richtsberggemeinde nach Venlo in Holland. Abfahrt ist um 7.00 Uhr ab Am Richtsberg Ecke Chemnitzer Straße. Die Kosten betragen für Mitglieder

25€, für Nichtmitglieder 30€. Die verbindliche Anmeldung bis 31. Juli 2023 nehmen gerne Doris Haas telefonisch 0174 9073671 oder per Email doris-haas@t-online.de sowie

Michael Mengel telefonisch 0178 2951143 oder per Email mengel.m@web.de entgegen.

*Michael Mengel,
Richtsberggemeinde*

Veranstaltungen im BBGZ

Das Beratungs- und Begegnungszentrum am Richtsberg bietet einen Ausflug zu den Bad Hersfelder Festspielen an. Aufgeführt wird King Lear.

Abfahrt ist am Samstag, 05. August um 12 Uhr am BBGZ (Haupteingang Altenzentrum St. Jakob, Sudetenstraße 24 / Bushaltestelle Eisenacher Weg Die Kosten betragen 25 Euro. Anmeldung und Information unter elke.siebler@marburg-stadt.de oder 06421 2011670.

In Kooperation mit dem Verein Lebenswerter Stadtteil Richtsberg e.V. findet am Samstag, 22.07.23 um 15 Uhr, im BBGZ ein Sammel-tassencafé mit musikalischer Unterma-lung statt. Zu Kaffee und Kuchen sind alle herzlich eingeladen.

Elke Siebler, BBGZ



Foto-Aufruf für Richtsberg Memory!



Wir wollen ein Memory mit Bildern vom Richtsberg erstellen – zum Entdecken und einprägen!

Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung. Wer hierfür Fotos vom Richtsberg hat, kann diese bis zum 21.7.2023 an gattinger@bsf-richtsberg.de schicken!

**Alle Motive sind willkommen. Je vielfältiger, desto besser!
Bitte keine Fotos mit Menschen.**

Die Aktion findet im Rahmen der Gemeinwesenarbeit statt, und wird vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration gefördert.

Für Fragen können Sie sich telefonisch an BewohnerNetzwerk für Soziale Fragen e.V. wenden: 06421 44122.

Central Eröffnung

Das Central: ein Ort im Ort - ein Ort füreinander. Ein Ort für den Richtsberg.

Was vor Jahren mit einer Idee engagierter Nachbarn am Richtsberg begann, hat sich inzwischen zu einer dynamischen und wachsenden Arbeit und einer Anlaufstelle für viele Menschen im Stadtteil etabliert. Die Vielzahl von Angeboten wird überwiegend von Ehrenamtlichen getragen und durch Spenden finanziert.

Mit dem umfangreichen Umbau, der Erweiterung und energietischen Sanierung unseres Gebäudes beginnt für das Central nun ein neuer Abschnitt.

Wir haben allen Grund, diesen Meilenstein zu feiern. In dem Bauprojekt stecken viel Herzblut und Kreativität, hunderte

Stunden Ehrenamt und zahlreiche Spenden. Wir sind dankbar für viele Einzelpersonen, Unternehmen und für die Stadt Marburg, die alle dieses Projekt mit unterstützt und ermöglicht haben.

Wir haben viel Grund zu feiern! Und zwar mit euch - am liebsten mit dem ganzen Stadtteil. Am 15.07. ab 15:00 feiern wir die große Eröffnung.

Alle sind willkommen. Neben Softeis, Hüpfburg, Livemusik, internationalen Snacks und vielem mehr bieten wir immer wieder im Laufe des Nachmittags Führungen durch das Ge-



bäude an. Ob bei einem Kaffee auf der großen Terrasse oder beim Kickern in den Jugendräumen - alle sind vom Central Team herzlich eingeladen mitzufeiern.

John Nimmo, Central e.V.

Förderprogramme

Energie sparen und Umwelt schonen!

- Energieeinsparmöglichkeiten
- Wassersparmaßnahmen
- Elektromobilität



Bereits mehrfach mit „sehr gut“ vom BUND-Hessen ausgezeichnet



STADTWERKE  MARBURG

 06421/205-505

www.stadtwerke-marburg.de

Konfirmation

Am **Sonntag, 9. Juli**, werden in der Thomaskirche die Konfirmandinnen und Konfirmanden des diesjährigen Jahrganges konfirmiert. Im Gottesdienst um 11.00 Uhr werden David

Horn, Jean-Luca Leidel, Calvin Mattern, Thessa Schnellbacher, Tim Schnellbacher, Noel Stavropoulos und Sandra Wagner eingesegnet. Am Vorabend der Konfirmation (8. Juli, 18.00 Uhr)

feiern wir mit den Konfirmanden in der Thomaskirche einen Abendmahlsgottesdienst. Alle Gemeindeglieder sind herzlich zum Konfirmationsgottesdienst eingeladen.

Tauferinnerung feiern

Wir feiern einen Tauferinnerungsgottesdienst am **Sonntag, 16. Juli, um 11.00 Uhr** in der Thomaskirche. Die Täuflinge,

die in den zurückliegenden drei Jahren in unserer Gemeinde getauft wurden, möchten wir gern an Gottes Zusage in der Taufe

erinnern. Herzlich eingeladen sind auch alle Kleinen und Großen, die an diesem Tag ihrer Taufe gedenken möchten.

Jubiläum der Thomaskirche im September

Donnerstag, 14. September, 19.00 Uhr, Thomaskirche, Vortrag von Prof. Dr. Thomas Erne zum Thema „Brutalismus als Baustil“.

Donnerstag, 28. September, 19.00 Uhr, Thomaskirche, Gemeindeabend mit Filmvortrag. Aus der Reihe „Glauben und Denken – Kirchbau ökume-

nisch“ werden Aufnahmen und Interviews aus der Bauzeit des Ökumenischen Zentrums Thomaskirche gezeigt.



